

## Mitteldeutsche Handwerksmesse 2013

Alle Jahre wieder ist unser Stand auf der Mitteldeutschen Handwerksmesse im Rahmen der Haus-Garten-Freizeit der erste Höhepunkt für unseren Verein. Bereits zum 10. Mal nahmen wir an dieser Veranstaltung teil. Aus diesem Grund sollte der Stand einen repräsentativen Querschnitt unserer Exponate zeigen.

Um genügend Regalfläche zu schaffen, wurde im vergangenen Jahr ein fünf Meter langes Ladenregal angeschafft und mit drei beleuchteten Vitrinen ergänzt.

Die Wände des Ausstellungsstandes erhielten erstmals ein umlaufendes blaues Band, versehen mit unserem Logo und einem Schriftzug. In der Zukunft wird dieses Rückwanddesign immer unseren Stand zieren.

Aus den Ausstellungsstücken unserer Schausammlung und dem Fundus wurden viele schöne Objekte ausgewählt. Angefangen von Elektrowerkzeugen und Küchengeräten, über Messgeräte, Motoren, Bücher und Dokumente wurden alle Segmente unserer Sammelleidenschaft gezeigt. Ein Teil der Ausstellungsfläche war dem Elektromaschinenbau vorbehalten. So wurden zum Beispiel Werkzeuge, Hilfsmittel und Wicklungen ausgestellt. Zwei Tische mit Experimenten ergänzten die Schau.

Mit 179000 Besuchern hatte die neun Tage dauernde Veranstaltung mehr Zulauf als im vergangenen Jahr. Dies bemerkten auch die Standbetreuer. Zeitweise konnte man auf den 32 m<sup>2</sup> kaum treten. Fragen über Fragen wurden beantwortet und viele interessante Kontakte auf dem Stand gepflegt oder neu geknüpft. Auch einige neue Stücke für unsere Sammlung wurden uns angeboten.

Wir bedanken uns bei den vielen Helfern, die uns die erfolgreiche Messeteilnahme ermöglicht haben. Besonderer Dank gilt den schier unermüdlichen Standbetreuern.



Ausstellungsregal



Die Ruhe vor dem Sturm



Der Stand war immer dicht umlagert



Eine Frage konnten wir allerdings nicht beantworten.

*Ein Ehepaar interessierte sich für unseren Strom aus der Kartoffel. Bereitwillig wurden die Zusammenhänge erklärt, natürlich mit dem Hinweis versehen, dass 220 Kartoffelelemente in Reihenschaltung die Betriebsspannung für den Fön der Dame ergeben. Das Ehepaar schaute sich an und lächelte. „Wir haben zu Hause 220 t Kartoffeln, welche Spannung könnte man damit erzeugen?“ Uns fehlten zu dieser Berechnung allerdings einiges an Grundlagenwissen. Beide waren Kartoffelproduzenten aus Ballenstedt (Sachsen-Anhalt).*

Text: Tilo Klose

Bilder: Gerd Jähnert, Tilo Klose

Interessengemeinschaft Historischer Elektromaschinenbau e.V.

Copyright

Kopieren, Vervielfältigen oder Verbreiten von Bildern und Texten oder Textpassagen unserer Internetseiten ist nur mit schriftlichem Einverständnis gestattet. Erlaubt ist der Gebrauch für rein private Zwecke.